und mit Erinnerungen an den siebenjährigen Krieg und an viele andere Dinge. Aber daß der König auch etwas zu sagen haben sollte, das gefiel ihnen ganz und gar nicht; sie meinten, das wäre eine mittelalterliche Einrichtung, und jetzt wäre das Volk mündig, und das Volk könnte sich selber regieren.

Wie ist es nun damit in Wirklichkeit? Wir können es einigermaßen wissen, denn es gibt ja Staaten, die auf diese Weise regiert werden. In Europa ist es Frankreich; und in Amerika sind es alle Länder, die werden in der Weise regiert, die diese Leute die einzig vernünftige Weise nennen. Geht es nun in allen Staaten Amerikas so sehr viel besser, würdiger und menschlicher zu, als in den Staaten Europas, die immer noch die „mittelalterlichen Ueberreste" haben?

Nun, erträglich läßt es sich ganz gewiß in allen diesen Staaten leben, und viele Leute leben auch ganz gut und behaglich und zufrieden dort. Aber eins ist doch gewiß, wenigstens bei den Staaten in Südamerika und in Mittelamerika, es gibt dort viel öfter Revolution, als bei uns, und das ist doch eigentlich sehr sonderbar. Wie ist es möglich, daß es überhaupt irgendeine Revolution gibt, wenn ein Volk sich selbst regiert? Welcher Mensch ist denn so verrückt, daß er gegen sich selber Revolution macht? Man sollte meinen, der müßte doch geradezu ins Irrenhaus gehören. Und doch erscheinen uns allen, und namentlich auch unsern Zeitungen die Revolutionen da drüben als eine ganz selbstverständliche, wenigstens weiter gar nicht wunderbare Sache. Man erzählt, der und der hat einen Aufstand gemacht, die Regierungstruppen sind besiegt worden, und acht Tage weiter, dann ist der Empörer rechtmäßiger Präsident, und bleibt es auch solange, bis seine Zeit abgelaufen ist oder bis wieder ein anderer Revolution macht und ihn wegjagt. Und daß Leute da aufeinander schießen bei so einer Revolution, nun, das wird als ganz selbstverständlich miterzählt, und kein Mensch regt sich weiter darüber auf; ob ein paar hundert oder ein paar tausend totgeschossen werden in einer aufgeklärten Republik, das macht nichts weiter aus. Ja, unsere Zeitungen nehmen es nicht einmal den Regierungstruppen übel, daß sie sich gegen die Empörer rühren. Sie halten für selbstverständlich, daß die Revolutionäre schießen, aber für ebenso selbstverständlich, daß die Regierungstruppen wieder schießen. So denken viele, wenn solche Sachen in Republiken passieren. Aber wenn in einem Reich wie Rußland, wo also ein Kaiser regiert, eine solche Revolution ist, und wenn dabei ein paar